

## **Arbeitskreis *Ökumenisches Wochenende für Akademiker***

1960 gründeten Dr. Otto Karrer und Pfarrer Dr. Peter Vogelsanger einen Arbeitskreis, um ökumenische Fragen gesamtschweizerisch in Wochenenden zu besprechen. Sie richteten ihr Projekt bewusst auf Akademiker aus, um damit die Fragen in einer theologisch anspruchsvolleren Weise angehen zu können. Die Wochenende sollten abwechslungsweise in Einsiedeln und in Zürich stattfinden. Das erste Wochenende fand 1960 in Einsiedeln statt.

Der Arbeitskreis traf sich jährlich 1-2 Mal, um die Wochenende vorzubereiten. Eine interne Diskussion ökumenischer Fragen fand nur beiläufig statt. Neben den gemeinsamen Zusammenkünften bildete sich für die Durchführung der Wochenende ein Ausschuss, der nach Bedarf tagte.

Co-Leitung: Otto Karrer (1960-70) / Rudolf Schmid (1970-2011) und Peter Vogelsanger (1960-74) / Hanno Helbling (1974-86), Anne Liedtke (1986-1992).

### **Neuorientierung des Arbeitskreises**

Nach dem 10. Wochenende gab es einen Einschnitt. Die Zusammenkunft vom 12. März 1980 verband den Rückblick auf die letzte Tagung mit einem Ausblick in die Zukunft. Dabei wurde bereits klar, dass die bisherige Form zu überprüfen ist.

Im Oktober 1980 traf sich eine ökumenische Konsultation in Interlaken. Im Anschluss daran wurde der Arbeitskreis in der Sitzung vom 8. November 1980 darüber informiert. Die Anwesenden beschlossen, keine Wochenenden mehr zu organisieren, da dieses Anliegen von verschiedenen Pfarreien und Bildungshäusern aufgenommen wurde. Vielmehr sollte sich eine interne Diskussion im Arbeitskreis anstehenden ökumenischen Fragen widmen. Von der ökumenischen Konsultation angeregt und von der AGCK ermutigt wird das Thema *Wie stellt man sich die Einheit der Kirchen vor?* (*Arbeitstitel*) gewählt. Der Beizug von Fachleuten der Ökumene wird beschlossen. Lukas Vischer und Heinrich Stirnimann werden als Fachbegleiter angefragt und sind dafür bereit.

Diese neue Zielsetzung und intensivere Arbeitsweise wird für etliche bisherige Mitglieder Grund / Anlass, sich vom Arbeitskreis zu verabschieden. Die verbleibenden Mitglieder sind entschlossen, durch neue Mitglieder die Lücken zu füllen.

Am 16. März 1985 wurde die Stellungnahme „Einigung als Auftrag“ verabschiedet und der AGCK übersandt. Ein offizielles Echo blieb aus.

1986 wurde nach der Demission von Hanno Helbling Anne Liedtke Co-Präsidentin (22.11.1986-12.9.1992); fortan fehlte eine reformierte Co-Leitung.

Nach einer Übergangszeit, in der verschiedene ökumenische Fragen behandelt wurden, entschloss sich der Arbeitskreis in der Sitzung vom 28. November 1987, die Fragen um den Schöpfungsglauben angesichts der neuen naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse anzugehen. Damit wurde der Beizug von Fachleuten dringend. Für die Zusammenkunft vom 14. Mai 1988 stiessen der Astrophysiker Prof. Dr. Arnold Benz, der Biologe Prof. Dr. Paul Müller und der Zoologe Prof. Dr. Hans Nüesch zum Arbeitskreis.

12.02.2000 / Rudolf Schmid